

Frage: Die politische Bedeutung dieses Treffens erfordert das persönliche Bekenntnis der Mädchen und Jungen. Wie bereitet sich die Jugend eures Bezirkes in Wort und Tat auf dieses große Ereignis vor?

Antwort: Wir können ohne Übertreibung sagen, daß die Wahl Halles als Ort des III. Festivals der Freundschaft Freude und Begeisterung unter der Jugend, vor allem der Arbeiterjugend, ausgelöst hat. Ihre Antwort gibt die Jugend mit hervorragender Initiative zur „FDJ-Freundschaftsstafette“. Mit Taten zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung will sie das III. Festival würdig vorbereiten. Allen voran kämpfen die über 2500 Jugendbrigaden im sozialistischen Wettbewerb um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts; die Einsparung von Arbeitszeit und gute Ergebnisse in der FDJ-Aktion „Materialökonomie“. So die Jugendkollektive von Buna. In ihren 570 Aufgaben zur Messe der Meister von morgen sind konkrete Aufträge aus der Intensivierungskonzeption und dem Plan Wissenschaft und Technik enthalten. Sie wollen unter anderem durch die Rückgewinnung von Rohstoffen, Senkung des Materialverbrauchs, Ablösung von Importen aus kapitalistischen Ländern einen Nutzen von 30 Millionen Mark und eine Einsparung von 110 000 Arbeitsstunden erreichen.

Die Jugendbrigaden im Walzwerk Hettstedt, an der Spitze die jungen Genossen, stellen sich das Ziel, 12,5 Tonnen Neusilber einzusparen und nach dem Vorbild der Komsomolzen eine Schicht mit eingespartem Material zu fahren. Die jungen Arbeiter und Wissenschaftler des Chemiekombinates Bitterfeld, die schon lange in der MMM-Bewegung vorangehen, haben ein neues Verfahren zur Herstellung eines hochwertigen Pflanzenschutzmittels entwickelt.

Die FDJ-Bezirksorganisation hat sich auch vorgenommen, 2000 junge Schichttraktoristen zusätzlich für die diesjährige Ernte auszubilden.

In einem Brief an Genossen Erich Honecker hat die jüngste Bezirksleitungssitzung der FDJ über die Verpflichtungen der Jugend berichtet. So will sie 5 Millionen Arbeitsstunden einsparen, 85 Millionen Mark in der FDJ-Aktion „Materialökonomie“ abrechnen, 101300 Tonnen Schrott erfassen und 700 Wohnungen modernisieren.

Vielfältige Initiative entfaltet die Jugend zur Unterstützung des zentralen Jugendobjektes, dem DDR-Abschnitt der Drushba-Trasse. Die künftigen Trassenbauer sehen ihre wichtigste Verpflichtung in einer gewissenhaften politischen und fachlichen Vorbereitung auf ihren Einsatz. Sie bemühen sich, russische Sprachkenntnisse zu erwerben.

Wie die Jugend in den Betrieben bereiten sich die Mädchen und Jungen aller gesellschaftlichen Bereiche auf die Begegnung mit den Delegierten der Sowjetjugend vor. Die Schüler zum Beispiel der Dr.-Kurt-Fischer-Oberschule in Halle wetteifern um bessere Leistungen im Russisch-Unterricht. Sie wollen ihren sowjetischen Freunden während der Tage der Begegnung gute Betreuer sein können.

Frage: Für die Tage in Halle wird ein umfangreiches, vielseitiges Programm vorbereitet. Welche Veranstaltungen und Begegnungen sind besonders hervorzuheben?

Antwort: Es ist nicht möglich, in wenigen Worten die ganze Fülle der interessanten Begegnungen, Aussprachen, Erfahrungsaustausche, der kulturellen und sportlichen Ausscheide und der emotional wirkungsvollen politischen Großveranstaltungen aufzuzählen und zu charakterisieren. Etwa 400 Zusammenkünfte werden dem Festival sein Gepräge geben.

Leserbriefe

Koch. Und wenn sie einmal einen besonderen Tip in Sachen Neuerwesen oder auch einen persönlichen Rat braucht, dann wendet sie sich vertrauensvoll an die Abteilungsleiterin Genossin Gitta Schröcke (auf dem Foto links), die ihr — selbst noch jugendlich — jederzeit zur Seite steht.

Text und Foto:

Jutta Haferkorn

Redakteur der Betriebszeitung
in der Deutschen Post Leipzig

